



## Josephine Rowe : Ein liebendes, treues Tier

Eines Tages findet Jack Borrough zusammen mit seiner jüngeren Tochter Ruby, von allen nur Ru genannt, die Überreste ihres Hundes Belle. Ein wildes Tier hat den Hund gepackt und zerfetzt. Der Vater hält das seidige Ohr in seiner Hand, wirft es weg und verschwindet aus seinem Haus, seinem Wohnort, seinem jetzigen Leben. Ru sucht ihren Vater, hofft auf seine Rückkehr, obwohl sie weiss, dass nichts in ihrem Leben besser werden würde.

Es scheint, dass das Leben der Familie endgültig aus den Fugen gerät. Die Mutter, dröhnt sich mit immer mehr Medikamenten zu, träumt von einem Leben, das sie hätte haben können und welches ihr vermeintlich verwehrt blieb. Sie schreit dauern ihre beiden Mädchen Lani und Ru an, anstatt sich zu kümmern und erträgt das Los einer verprügelten und nun verlassenen Frau wie ein Schild vor sich her. Lani hingegen sehnt sich nach einem Leben in der Grossstadt Sydney. Um die Reise dorthin zu finanzieren und um ein wenig Anerkennung in der hiesigen Jugendszene zu erlangen, verkauft Lani die Beruhigungsmittel ihres Vaters. Sie sucht in Mitch, einem Jungen aus dem Dorf, die grosse Liebe und versucht dem trüben, alltäglichen Stumpfsinn zu entkommen. Ru hingegen, sehnt sich nach einem Nest, einer anwesenden Mutter, einem beschützenden Vater und einem Onkel, der sie trägt. Doch nichts davon ist da und Ru versucht zu verstehen, warum alles vor ihr zu Bruch geht.

Josephine Rowe ist bekannt und mehrfach ausgezeichnet für ihre Kurzgeschichten. Diese Kunst findet man auch in diesem bildreichen und berührenden Roman wieder. Alle Protagonisten erhalten ein Kapitel, in dem ihre Sicht auf das gemeinsame Leben geschildert wird. Ruby, die sich verkriecht und leidet wie ein verletztes Tier, versucht die Welt aus ihrem Versteck heraus zu erfassen. Sie hofft als erste zu sehen, wenn sich alles wieder einrenkt. Lange und eindringliche Gedankengänge, herzliche, kindliche Wünsche, die einem ans Herz gehen, prägen dieses Kapitel. Im Gegensatz dazu, das fragmentarische Kapitel des Vaters Jack Borrough, dem Kriegsveteranen, den seine traumatischen Kriegserlebnisse bis in den Schlaf verfolgen. Oder das weinerliche Jammern der Mutter, die sich vom Leben, der Familie und vor allem von ihrem Ehemann um ihr verdientes Ansehen und gute Leben betrogen sieht. Oder Lani, die die vorgelebten Lösungsstrategien der Eltern nachlebt und sich bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit mit Alkohol aus ihrer kleinbürgerlichen Misere herauszukatapultieren versucht. Wer wird es schaffen, nach dem Weggang des gewalttätigen Vaters und Ehemann ein neues und sinngebendes Leben zu führen?

Ein brillanter, eindringlicher, nachdenklich stimmender Roman über eine Familie im Hinterland von Sydney, der sich wie ein Spannungsroman liest und in einem nachhallt und hoffen lässt, dass alles besser kommt.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfelden und fragen Sie nach diesem Buch.



regionalbibliothek weinfelden

Ein Tipp von:

Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin